



Checkliste: „Corona-Vorsorge“ für Schweine haltende Betriebe



Für Schweinehalter und ihre Mitarbeiter sind zunächst die gleichen Vorsichtsmaßnahmen einzuhalten, wie für jeden anderen Bürger auch. Eine zusätzliche Herausforderung ist es jedoch, die Versorgung des Tierbestandes dauerhaft sicherzustellen.

Dafür gilt es zum einen,

- 1) ... alles zu tun, um die eigene Gesundheit und die der tierbetreuenden Personen zu schützen.
- 2) ... frühzeitig einen Notfallplan für den Betrieb in der Schublade zu haben, falls es zu einer Quarantänenvorgabe oder gar Infektion unter den Tierbetreuern kommt.

Zum Schutz vor der Infektion mit dem Corona-Virus gelten zunächst die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen, die durch das Robert-Koch-Institut (RKI) vorgeschlagen wurden.

- Umfangreiche Informationen sind auf der Internetseite des RKI zu finden.
https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/nCoV.html
- Auch die Sozialversicherungen für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau geben wichtige Tipps, um sich vor dem Coronavirus zu schützen.
<https://www.svlfg.de/corona-info>

Über die allgemeinen Empfehlungen hinaus raten wir allen Schweinehaltern:

- Informieren Sie Ihre Familien sowie Ihre Mitarbeiter und deren Familien über die Bedeutung der Vorsorgemaßnahmen für Ihren Betrieb. Sprechen Sie die allgemeinen Verhaltensregeln und Abläufe durch.
- Schotten Sie Ihren Tierbestand rigoros ab und setzen Sie die auch ohne den Corona-Virus wichtigen Biosicherheitsmaßnahmen ohne Kompromisse um.
- Sorgen Sie auch in ihren Ställen dafür, dass es ausreichend Stellen zur Handreinigung mit Seife und/oder Handdesinfektion gibt.
- Beschränken Sie die Außenkontakte auf das absolut notwendigste Maß. Das heißt, meiden Sie Veranstaltungen, Seminare oder andere externe Treffen – egal, ob mit beruflichem oder privatem Hintergrund (sofern diese nicht ohnehin abgesagt sind)!
- Sind Beratungen, Bestandsbetreuungen o.ä. in ihrem Betrieb geplant, sprechen Sie sich vorher mit Ihrem Berater, Tierarzt usw. ab, welche Sicherheitsmaßnahmen zu treffen sind und welche Serviceleistungen ggf. auch auf digitalem oder anderem Weg zu erledigen sind!
- Auch Verkaufsgespräche o.ä. sind möglichst nicht im persönlichen Direktgespräch, sondern am Telefon zu führen.
- Richten Sie die Übergabestellen z.B. für Futter, Ebersperma, Tierzukäufe und Tierverkäufe so ein, dass es zu möglichst keinem bzw. geringen Kontakt zu anderen Personen kommt. Schaffen Sie an diesen Stellen auch die Möglichkeit zum Händewaschen und/oder Handdesinfektion. Ggf. ist das Tragen von Einweghandschuhen sinnvoll.

Vorbereitungen für den Notfall treffen:

- Stellen Sie sich die Frage, was passiert, wenn Sie oder andere tierbetreuende Personen im Betrieb z.B. durch eine angeordnete Quarantäne oder gar Infektion ausfallen. Haben Sie einen Notfallplan für diesen Fall? Gibt es eine Vertretungsregelung? Wie sind die wichtigsten Informationen und Abläufe zur Versorgung der Tiere hinterlegt?
- Machen Sie sich bei mehreren tierbetreuenden Personen im Betrieb im Vorfeld Gedanken, wie sie verhindern können, dass bei der Betroffenheit einzelner Personen gleich die ganze Belegschaft ausfällt (z.B. getrennte Arbeitsbereiche, unterschiedliche Arbeitszeiten etc.).
- Nutzen Sie hierfür auch den QS-Notfallplan
<https://www.q-s.de/dokumentencenter/dc-lw-schweinehaltung.html>